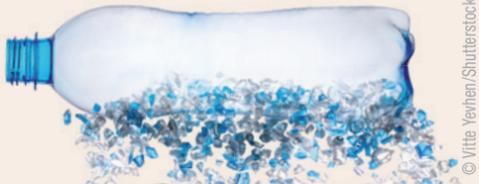


Viele Menschen über Mikroplastik besorgt

Was die Bevölkerung über Risiken im Alltag denkt.



BERLIN – Welche Gesundheitsrisiken werden im Alltag besonders intensiv wahrgenommen? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Verbrauchermonitor, eine regelmäßige repräsentative Umfrage des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR). Bei einer Bewertung vorgegebener Gesundheits- und Verbrauchertemen liegt Mikroplastik an der Spitze der Beunruhigung (66 Prozent sind „sehr“, 20 Prozent „mittel“ besorgt). An zweiter Stelle werden Antibiotikaresistenzen genannt (58 Prozent/20 Prozent), an dritter Stelle Reste von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln (57 Prozent/19 Prozent). Mikroplastik ist auch Thema natur- und sozialwissenschaftlicher Forschung am BfR. „Der Verbrauchermonitor bestätigt Ergebnisse unserer Umfragen und Interviews zu Mikroplastik“, sagt Dr. Robin Janzik aus der Abteilung Risikokommunikation des BfR. „In der Bevölkerung bestehen große Wissenslücken – hier kann die Risikokommunikation helfen, die damit verbundene Unsicherheit zu verringern.“ Nach dem derzeitigen Stand des Wissens sind gesundheitliche Risiken für den Menschen durch Plastikpartikel in Lebensmitteln unwahrscheinlich. [DT](#)

Quelle: Bundesinstitut für Risikobewertung

Zahlen des Monats

17

Indische Forscher fanden heraus, dass die Angst vor zahnmedizinischen Behandlungen bei Hämophiliepatienten signifikant stärker ausgeprägt war (17 Prozent) als bei normalen Patienten (4 Prozent).

14.215

Im Zeitraum vom 1.10.2021 bis zum 30.9.2022 wurden laut (Landes- und Bezirks-)Zahnärztekammern bundesweit insgesamt 14.215 Ausbildungsverträge für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) neu abgeschlossen.

5000

Im Jahr 5000 v. Chr. vermerkte einer der ersten Zahnforscher der Menschheit in einer Notiz in sumerischer Sprache, dass Karies sogenannten „Zahnwürmern“ zuzuschreiben sei.

Ideale Voraussetzungen für Lehre der Zahnmedizin

Grundsteinlegung des Lehrgebäudes der Zahnklinik des Universitätsklinikums Bonn.

BONN – In der Bonner Nordstadt, nahe dem Rhein und der Innenstadt, entsteht direkt neben der Zahnklinik des UKB ein neues Lehrgebäude für die Zahnmedizinierenden, welches vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft zur Verbesserung der Qualität der Lehre finanziert wird. Der Neubau für die Zahnmedizin wird mit hochmodernen Patientensimulationseinheiten sowie digitalen Laboratorien für virtuelle 3D-

Zahnbehandlungen ausgestattet sein und den Zahnmedizinierenden ideale Voraussetzungen für die Lehre auf einem attraktiv gestalteten Campus im Herzen von Bonn bieten.

Innovatives Lehrgebäude

Der Neubau wird eine Bruttogrundfläche von 5.400 m² und einen Bruttorauminhalt von 21.300 m³ haben und grenzt an den denkmalgeschützten Altbau der Zahnklinik an, zu der ein barrierefreier Übergang geschaffen wird. Ein kompaktes, trapezförmiges Bauvolumen stellt die Grundlage für eine funktionale, gut organisierte medizinische Lehre dar mit viel Tageslicht und kurzen Wegen. Die Gebäudeform bildet einen Übergang vom Straßenraum zum Innenhof der Bestandsgebäude, der als Science-Campus für Studierende und Forschende neu geformt und gestaltet wird. Das Gebäude wird architektonisch behutsam im denkmalgeschützten, städtebaulich-innerstädtischen Raumgefüge mit Lehr-, Seminar-, Instituts- und Laborbereichen platziert. [DT](#)



Mit dabei (v.l.n.r.): Prof. Racula Cosgera, Prof. Franz-Josef Kramer, Prof. Wolfgang Holzgreve, Prof. Andreas Jäger, Prof. Helmut Stark, Andreas Klein, Stefan Weisskirchen, Prof. Søren Jepsen und Friedrich Hachtel.

Quelle: ukb

Von Patienten unterschätztes Risiko

Die Volkskrankheit Parodontitis erhöht das Risiko für Schlaganfall und Bluthochdruck.

FRANKFURT AM MAIN – Gleich zwei Gesundheitstage machten im Mai auf potenziell tödliche Erkrankungen aufmerksam, deren Risiko durch eine Krankheit des Zahnhalteapparats deutlich erhöht wird: Schlaganfall und Bluthochdruck. Anlässlich des Tags gegen den Schlaganfall am 10. Mai und des eine Woche später stattfindenden Welthypertonietags am 17. Mai wiesen die hessischen Zahnärzte auf die große Bedeutung der Mundgesundheit für den gesamten Organismus hin. Krankheits-symptome im Mund, die nicht mit Schmerzen einhergehen, werden oft ignoriert – mit möglicherweise fatalen Folgen für die Allgemeingesundheit. „Das bisschen Zahnfleischbluten ist doch nicht so schlimm“ – so lautet ein populärer Mythos.

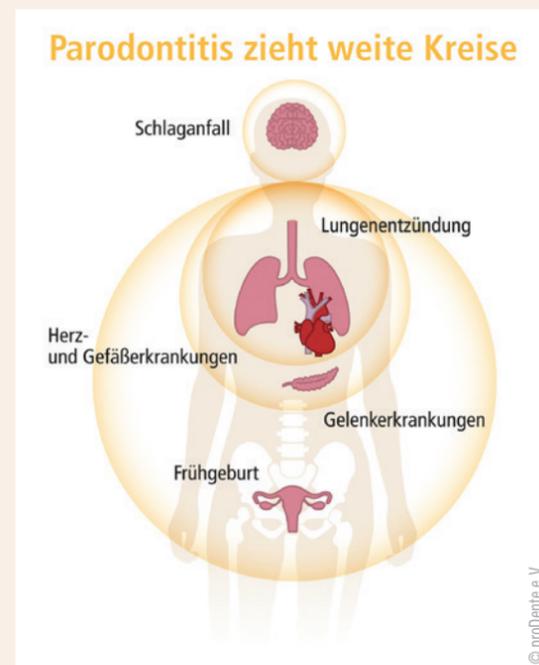
Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall: Zahnfleischbluten zählt zu den Symptomen der Parodontitis, die aufgrund ihrer Verbreitung als Volkskrankheit bezeichnet werden kann. Bleibt die Parodontitis unbehandelt, gelangen Bakterien aus den entzündeten Bereichen in den Blutkreislauf und erhöhen auf diese Weise wissenschaftlich belegt das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Schlaganfällen sowie für einen deutlichen Anstieg des Blutdrucks.

„Wir appellieren an die Patienten, auch Symptome wie Zahnfleischbluten oder Mundgeruch ernst zu nehmen und mögliche Ursachen bei ihren Zahnärzten abklären zu lassen. Eine Parodontitis ist in der Regel gut behandelbar, und die damit einhergehenden Risiken können dadurch vermindert oder vermieden werden“, sagt Dr. Doris Seiz, Präsidentin der Landes Zahnärztekammer Hessen (LZKH).

Patienten, die ihr persönliches Parodontitisrisiko einschätzen und mehr über die Parodontitis und ihre Behandlung

erfahren möchten, können dies auf einer speziellen Webseite der Bundeszahnärztekammer (BZÄK): <https://paro-check.de/>. [DT](#)

Quelle: Landes Zahnärztekammer Hessen



IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbeke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

Redaktionsleitung
Dr. med. stom. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/
Verkaufsleitung**
Stefan Thieme
s.thieme@oemus-media.de

**Projektmanagement/
Vertrieb**
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Aniko Holzer, B.A.
a.holzer@oemus-media.de

 **WISSEN, WAS ZÄHLT**
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt
Mitglied der Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der
Verbreitung von Werbeträgern e.V.

Erscheinungsweise
Dental Tribune German Edition
erscheint 2023 mit 8 Ausgaben,
es gilt die Preisliste Nr. 12 vom
1.1.2021.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune German Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

Auf den Punkt ...

Virusschutz

Forscher haben herausgefunden, wie Proteine, die von oralen Epithelzellen produziert werden, vor Viren schützen, die durch den Mund in den Körper gelangen.

Einzelzelle

Zürcher Forschende haben einen kompletten Atlas sämtlicher Zellen erstellt, die in menschlichen Zähnen vorkommen. Heraus kam, dass sich Zahnmark und Zahnhalteapparat zellulär stark unterscheiden.



Krebsfrüherkennung

In den USA wird seit Kurzem eine Flüssigbiopsie (Speicheltest) zur Früherkennung von oropharyngealem Krebs bei asymptomatischen erwachsenen Patienten vermarktet.

Zahnbleaching

Forscher der Universität Sichuan haben ein Gel entwickelt, das die Zähne wie ein herkömmliches Bleichgel aufhellen kann, ohne dabei jedoch den Zahnschmelz zu beschädigen.